

französische Revolution führte sein Ende herbei (Bonanni IV, 74).

Aus der reichen Literatur über den Carmelitenorden (vgl. Helyot I, pag. XXXVII und de Backer, Les écrivains de la Comp. de Jésus, v. Bollandus n. IV) sind anzuführen: *Vexillum Fratrum B. M. de Monte Carmelo, sive Constitutiones correctae et ordinatae in Capitulo Generali, Brux. 1466*; *Statuta Ord. Fr. B. M. de Monte Carmelo in Capitulo Venetiis celebrato ordinata, Venet. 1524, ibid. 1568*; *Regula et constitutiones Ord. de M. Carm. strictioris observantiae confirmatae 1645*; *Joan. Soreth, Expositio paraenetica in Regulam Carmelitarum, Par. 1625*; *Instructio fratrum discalceatorum Congreg. Eliae B. M. de Monte Carmelo, Antv. 1631*; *Le Tiers Ordre des Carmes expliqué en faveur des Frères et des Soeurs, Paris 1672*; *Eliseus Monsignanus, Bullarium Carmelitanum, 2 voll., Romae 1715—1768*. Die Geschichte des Ordens und die Vertheidigung seines alten Ursprunges gaben die Carmeliten Petrus vom hl. Andreas (*Histor. generalis Fratrum discalceatorum Ord. B. V. M. de Monte Carmelo, Romae 1668*), Franz von der guten Hoffnung (*Historico-theologicum Armamentarium sive Argumenta in Ordinis Antiquitatem, 2 voll., Antv. 1669—1678*), Daniel von der allerheiligsten Jungfrau (*Speculum Carmelitanum seu historia Eliani Ordinis, 4 voll., Antv. 1680*), Maximilian von der heiligen Maria (*Harpocrates Carmelitanus Papebrochio impugnatori Carmelitarum loquens, Col. 1681*), Valentin vom hl. Amanbus (*Prodromus Carmelitanus, Col. 1682*), Sebastian vom hl. Paulus (*Exhibitio errorum, quos Papebrochius in suis notis ad Acta SS. commisit, Col. 1693*) u. A. Ihnen antworteten besonders die Jesuiten Konrad Janninck (*Apologia pro Actis SS. contra Sebast. a S. Paulo, Antv. 1695*) und Papebrock (*Responsio ad exhibitionem errorum per Sebastianum evulgatam, Partes III, Antv. 1696—1698*, der letzte Theil auch mit dem Titel *Elucidatio historica actuum in controversia super origine etc.*). Hervorragende Personen des Ordens werden besprochen in den Sammelwerken: *Cosmas de Villiers a S. Stephano, Bibliotheca Carmelitana, notis et dissertt. illustrata, 2 voll., Aurel. 1649*; *1752*; *Martialis a Joan. Bapt., Biblioth. scriptorum utriusque congregat. et sexus Carmelitarum excalceatorum, Burdig. 1730*; *Philippus a SS. Trinit., Decor Carmeli religiosi in splendoribus sanctorum et illustrum Religiosorum et Monialium, Lugd. 1665*; *Dominicus a Jesu, Spicilegium Episcoporum O. Carm., Paris. 1638*; *Giov. Maria Pensa, Teatro degli uomini illustri della famiglia di Mantova, Roma 1618*. [Janner.]

Carnaim, s. Maroth 2.

Carnesecci, Pietro, aus einer angesehenen florentinischen Familie, war Secretär des

Papstes Clemens VII. und Protonotar. Er verkehrte aber unter Paul III. 1540 in Neapel und ebenso 1541 in Viterbo und darauf in Florenz und Venedig viel mit Personen, welche der Häresie verdächtig waren, und empfahl und unterstützte die vom katholischen Glauben Abgefallenen, weshalb er 1546 von der römischen Inquisition vorgeladen und ernstlich verwahrt wurde. Darauf hielt er sich theils in Frankreich, theils in Padua und Venedig auf. Unter Paul IV. ward er 1557 wiederholt nach Rom citirt, erschien aber nicht. Er wurde daher 24. März 1558 excommunicirt und nach Jahresfrist 6. April 1559 als unbußfertiger Irrelehrer zum Verlust aller kirchlichen Beneficien und seines Vermögens, sowie zur Auslieferung an die weltliche Gewalt verurtheilt. Unter dem milderen Pius IV. erlangte er nachträglich die Erlaubniß, sich in Rom zu verantworten; da die Acten der Inquisition beim Tode Pauls IV. verbrannt waren und er viele ihm zugeschriebene Sätze ablängnete, ward er auf Betreiben seiner Freunde freigesprochen. Allein unter Pius V. ward der Prozeß 1566 wieder aufgenommen, von Florenz ward er als Häretiker ausgeliefert und in Rom schuldig befunden, 34 häretische, falsche, ärgernißgebende Propositionen festgehalten zu haben. Am 21. September 1567 ward er nach vorgängiger Degradation dem Governatore von Rom ausgeliefert und hatte am 3. October den Feuertod zu erleiden. (Vgl. Rich. Gibbings, Report of the trial and martyrdom of Pietro Carnesecci, Dublin 1856; Estratto del processo di Pietro Carnesecci, edito da Giac. Manzoni, Abdruck aus Miscellanea di storia ital., Torino 1870.) [J. Carb. Hergenröther.]

Carollini libri, s. Karolingische Bücher.

Carpiat, Johannes de Plano Carpini, s. im Art. Latanen.

Carpus, 1. im N. E. ein Christ zu Troas, bei welchem der hl. Paulus seinen Mantel gelassen hatte (2 Tim. 4, 13); er soll nach späteren Angaben Bischof von Berytus in Syrien geworden sein (vgl. Migne, PP. gr. LXXIX, 300). — 2. Ein Bischof von Thyatira, der zur Zeit der decianischen Verfolgung als Martyrer zu Pergamus starb (Eus. H. E. 4, 15). [Kaulen.]

Carpozov, eine angesehenere sächsische Familie protestantischer Confession, welche seit dem Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Anfange des gegenwärtigen eine ausgezeichnete Stelle in der Literaturgeschichte behauptete und dem Staat viele bedeutende Rechtslehrer und Beamte, der protestantischen Kirche eifrige Diener, der Wissenschaft ausgezeichnete Gelehrte in einer ununterbrochenen Reihe gab. Sie soll ursprünglich aus Spanien stammen, von woher ihre Glieder, dann Carpezano genannt, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wegen Religionsverfolgungen auszuwandern genöthigt gewesen. Bereits in der Mitte des 16. Jahrhunderts erscheint als Bürgermeister der Neustadt Brandenburg in der Mittelmark ein Simon Carpozov, welcher als der